

Die unterfertigende Bezirksrätin der ÖVP-Donaustadt

Gerda Müller

stellt gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Donaustadt am 05.06.2019 folgende

Anfrage

In den Jahren 2002 bis 2008 wurde der Wiener Bevölkerung das Grundwasserwerk Kleehäufel (mit einer Trinkwasseraufbereitung für die Brunnen der Lobau) immer wieder durch die Stadt Wien in den Medien präsentiert und als unabdingbar für die Wasserqualität des Trinkwassers aus den Lobaubrunnen usw. verkauft. Der Gemeinderat bewilligte bereits das Budget für die Errichtung, ein Architektenwettbewerb wurde ausgeschrieben, der Gewinner desselben ermittelt und bei einem Pressetermin vorgestellt, auch das Grundstück (Kleehäufel) war gesichert. Doch 2008 unter der Stadträtin Sima verschwand dieses Projekt still und heimlich in der Schublade!

a) Warum wurde das bereits lang und groß geplante Grundwasserwerk Kleehäufel 2008 plötzlich doch nicht gebaut?

b) 2015 ergab eine Studie (die aber nur auf modellhaften Berechnungen beruht, ohne den bereits genehmigten wasserwirtschaftlichen Versuch durchgeführt zu haben), dass eine Dotation mit mehr Wasser in die Untere Lobau möglicherweise die Trinkwasserqualität der dortigen Brunnen negativ beeinträchtigen könnte. Würde eine Wasseraufbereitungsanlage in Verbindung mit den Lobaubrunnen

ermöglichen, dass endlich eine von den schon seit vielen Jahren geplanten Dotations-
Maßnahmen für die Untere Lobau durchgeführt werden könnte, ohne dass
Qualitätseinbußen des Trinkwassers der dortigen Grundwasserbrunnen befürchten
werden müssten?